

Tarifabschluss 2026 mit der DB AG

„Genau das macht den Abschluss so bemerkenswert“

Die Tarifrunde 2026 mit der Deutschen Bahn ist erfolgreich abgeschlossen. Nach intensiven Verhandlungen konnten GDL und DB AG eine Einigung erzielen. Im Gespräch mit dem GDL Magazin VORAUS ordnen GDL-Bundesvorsitzender Mario Reiß und Thomas Gelling, Geschäftsführer der Tarifabteilung, die Ergebnisse ein, sprechen über die Herausforderungen der Verhandlungen und darüber, warum dieser Abschluss für die Eisenbahner eine besondere Bedeutung hat.

GDL Magazin VORAUS: Die Tarifverhandlungen 2026 mit der DB AG sind abgeschlossen. Wie haben Sie den Moment erlebt, als die Einigung feststand?

Mario Reiß: Es war tatsächlich ein schwer greifbarer Moment – fast surreal. Wir sind ja tarifliche Überzeugungstäter und nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre eigentlich davon ausgegangen, dass sich Forderungen dieser Größenordnung nur mit Arbeitskampf durchsetzen lassen würden. Umso größer war die Freude darüber, dass wir dieses Ergebnis am Verhandlungstisch erreichen konnten. Man hat in den Gesprächen durchaus gespürt, dass sich mit der neuen Führung bei der DB, insbesondere mit Evelyn Palla, auch

eine andere Dynamik entwickelt hat. Das hat den Verhandlungen sicherlich gutgetan.

Thomas Gelling: Ich kann das nur bestätigen. Bei mir überwiegt vor allem ein Gefühl der Erleichterung. Ein Tarifabschluss hat nach der langen Arbeit immer eine gewisse Wucht – man muss das Ergebnis erst einmal sacken lassen. Das Wochenende danach war dafür tatsächlich ideal. Neben der Erleichterung bleibt aber natürlich auch die Freude darüber, dass wir erstmals seit längerer Zeit einen Abschluss ohne Streik erreichen konnten – und dass dieser Abschluss zugleich eine derart hohe materielle Qualität hat. Die Verhandlungen selbst sind für alle Beteiligten immer eine enorme

Stresssituation, deshalb ist ein solcher Moment auch immer eine große Entlastung.

GDL Magazin VORAUS: Was war in dieser Tarifrunde für Sie persönlich der anspruchsvollste Moment – und was macht diesen Tarifabschluss so besonders?

Mario Reiß: Die größte Herausforderung lag darin, zwei zentrale Ziele gleichzeitig zu erreichen: deutliche materielle Verbesserungen für die Beschäftigten und zugleich Fortschritte bei der Abbedingung des Tarifeinheitgesetzes (TEG). In der bisherigen Verhandlungspraxis war es oft ein klassisches Geben und Nehmen. Dass es uns diesmal gelungen ist, beide Themen

gemeinsam durchzusetzen, war vorher kaum vorstellbar. Deshalb hat dieser Abschluss eine besondere Qualität. Vor allem profitieren jetzt deutlich mehr GDL-Mitglieder von den materiellen Verbesserungen.

Thomas Gelling: Genau das macht den Abschluss so bemerkenswert. Was nützt eine Regelung zum Tarifeinheitgesetz, wenn die materiellen Werte nicht stimmen? Oder umgekehrt: Was bringen gute Entgelte, wenn sie für viele Mitglieder gar nicht gelten? Dass uns beides gleichzeitig gelungen ist, war alles andere als selbstverständlich. Gerade die TEG-Thematik ist extrem komplex. Am Verhandlungstisch musste man jedes Detail im Blick behalten, um keine



Ein hervorragender Tarifabschluss – ohne Streiks erzielt: Leiter der Tarifabteilung Thomas Gelling (links), GDL-Bundesvorsitzender Mario Reiß.

ungewollten Nebenwirkungen zu übersehen. Das war zeitweise echter Hochdruck.

GDL Magazin VORAUS: Die Einführung der neuen Entgeltstufe 8 gilt als wichtiger Schritt. Warum war sie so zentral?

Mario Reiß: Manchmal hilft der Blick von Außenstehenden. Meine Frau hat es am Wochenende nach dem Abschluss sehr treffend formuliert: Mit dieser Stufe können wir den Kolleginnen und Kollegen etwas zurückgeben, die über Jahrzehnte hinweg den Rücken der GDL gestärkt haben – im Betrieb, in Streiks und im gewerkschaftlichen Engagement. Gleichzeitig sichern wir damit auch die Zukunft. Die neue Stufe würdigt Erfahrung und Lebensleistung und sorgt dafür, dass es sich lohnt, dem System Eisenbahn langfristig treu zu bleiben.

Und man darf auch nicht vergessen: In den kommenden Jahren werden zusätzlich die Effekte der bereits vereinbarten Arbeitszeitabsenkung nun auch bei den Kollegen in den blauen Betrieben wirken. Das ist ein wichtiger Baustein, um Lebensqualität und langfristige Absicherung – gerade mit Blick auf den Ruhestand – weiter zu verbessern.

GDL Magazin VORAUS: Oft wird medial vor allem über die lineare Erhöhung gesprochen. Warum greift diese Betrachtung zu kurz?

Thomas Gelling: Weil die tatsächliche Wirkung eines Tarifabschlusses immer individuell ist. In der öffentlichen Berichterstattung wird oft nur eine pauschale Prozentzahl betrachtet. In der Realität wirken aber Strukturveränderungen, Zulagen und Eingruppierungen unterschiedlich stark auf die einzelnen Beschäftigten. Gerade durch die strukturellen Anpassungen erreichen viele Kolleginnen und Kollegen über die Laufzeit hinweg deutliche Einkommenssteigerungen, die

weit über die medial verbreiteten fünf Prozent hinausgehen.

Mario Reiß: Und das in einer wirtschaftlich durchaus schwierigen Zeit. Durch die Kombination aus linearen Erhöhungen und strukturellen Verbesserungen entstehen für viele Beschäftigte spürbare Zugewinne. Diese Wirkung wird im öffentlichen Diskurs nicht herausgearbeitet. Das ist für uns aber eher ein Vorteil, weil wir nicht für Schlagzeilen, sondern für unsere Kolleginnen und Kollegen verhandeln!

GDL Magazin VORAUS: Welche Bedeutung haben die strukturellen Anpassungen der Entgelttabellen?

Thomas Gelling: Sie sind ein entscheidender Baustein für die Zukunftsfähigkeit des Systems. Die Wertigkeit vieler Tätigkeiten wurde neu bewertet und deutlich fairer eingeordnet. Damit können zusätzliche Qualifikationen besser honoriert werden. Gleichzeitig setzen wir Anreize dafür, dass erfahrene Eisenbahner dem System erhalten bleiben – und genau das ist angesichts des Fachkräftemangels enorm wichtig.

Mario Reiß: Besonders wichtig war uns auch die Aufwertung der Bereiche Ausbildung und Prüfung. Wer Nachwuchs ausbildet oder Qualifikationen abnimmt, trägt eine enorme Verantwortung für die Zukunft des Systems Bahn. Diese Arbeit muss sich auch in der Vergütung widerspiegeln. Damit stärken wir langfristig die Qualität der Ausbildung.

GDL Magazin VORAUS: Was bedeutet der Abschluss für die Nachwuchssicherung – insbesondere mit Blick auf Ausbilder und Prüfer?

Mario Reiß: Wenn Ausbilder besser bezahlt werden – wir reden über mindestens acht Prozent – stärkt das unmittelbar die Qualität der Ausbildung.

Davon profitieren am Ende die neuen Kolleginnen und Kollegen, die wir dringend brauchen. Natürlich müssen wir in Zukunft auch über die Ausbildungsvergütung selbst weiter sprechen – hier ist noch einiges zu tun. Aber mit diesem Abschluss haben wir einen wichtigen Schritt getan, um Ausbildung im System Bahn attraktiver zu machen.

GDL Magazin VORAUS: Das Tarifeinheitsgesetz hat in den vergangenen Jahren für Spannungen gesorgt. Was bedeutet die jetzt erreichte Lösung für GDL-Mitglieder in Minderheitsbetrieben?

Mario Reiß: Wir haben einen wichtigen Schritt gemacht, um die Ungerechtigkeiten des Tarifeinheitsgesetzes zu überwinden. Für viele Mitglieder bedeutet das ganz konkret, dass sie künftig ebenfalls von den Entgeltregelungen profitieren. Die Tragweite dieser Veränderung ist enorm.

Thomas Gelling: Ich sehe das als Beginn vom Ende des Tarifeinheitsgesetzes im DB-Konzern. Mit dieser Regelung haben wir eine Grundlage geschaffen, die langfristig mehr Tarifgerechtigkeit ermöglicht. Selbst viele Experten hätten vor Beginn der Verhandlungen nicht damit gerechnet, dass wir hier einen solchen Fortschritt erreichen können.

GDL Magazin VORAUS: Welche Rolle spielt die Geschlossenheit der Mitglieder in solchen Tarifrunden?

Mario Reiß: Diese Gemeinschaft und Stärke einer GDL sind entscheidend. Die Kraft und Einigkeit der GDL schweben immer mit am Verhandlungstisch. Demnach bleibt festzuhalten: Durchsetzungsfähigkeit kommt letztlich von unseren Mitgliedern. Ihre Geschlossenheit und ihre Bereitschaft, gemeinsam für ihre Interessen einzustehen, sind die Grundlage unserer Verhand-

lungsmacht. Diese Unterstützung kann man gar nicht hoch genug bewerten.

Thomas Gelling: Ein Tarifvertrag reagiert nur ganz schwach auf Argumente am Verhandlungstisch, sondern vor allem auf die Verhandlungsmacht – wir können es auch Druck nennen – einer Gewerkschaft. Diese Verhandlungsmacht entsteht durch jedes einzelne Mitglied und wurde in der jüngeren Vergangenheit oft genug unter Beweis gestellt. Genau deshalb ist der Organisationsgrad der GDL ein so entscheidender Faktor.

Mario Reiß: Und deshalb stärkt jedes neue Mitglied nicht nur die GDL-Gemeinschaft, sondern auch die eigene Position im Betrieb. Am Ende profitieren alle davon.

GDL Magazin VORAUS: Welche Botschaft möchten Sie den Mitgliedern nach dieser Tarifrunde mitgeben?

Mario Reiß: Mit starken Betriebsräten und einer starken Organisation können wir die nächsten Schritte gehen und auch die verbleibenden Probleme rund um das Tarifeinheitsgesetz angehen. Dieser Abschluss eröffnet die Chance für einen neuen Abschnitt der Sozialpartnerschaft in allen Betrieben, die von einer starken Mitgliedschaft getragen wird.

Thomas Gelling: Ein Tarifvertrag wird nie fertig. Berufsbilder verändern sich, neue Tätigkeiten entstehen, Inflation wirkt, ebenso Rationalisierung, die Attraktivität von Berufen steigt oder fällt – darauf muss Tarifpolitik immer wieder reagieren. Deshalb sind wir auch auf den stetigen Austausch mit unseren Mitgliedern angewiesen. Ihre Erfahrungen aus dem Alltag im Betrieb sind die Grundlage dafür, dass wir auch künftig gute und passende Lösungen finden.

*Das Gespräch führte
Ferdinand von Gehlen.*